

Von 9 bis 12

Nicht mehr klein und doch nicht groß

Bearbeitet von
Gisela Preuschoff, Thomas Pläßmann

überarbeitet 2007. Taschenbuch. 160 S. Paperback

ISBN 978 3 89438 114 1

Format (B x L): 12 x 19 cm

Gewicht: 140 g

[Weitere Fachgebiete > Pädagogik, Schulbuch, Sozialarbeit > Pädagogik Allgemein > Pädagogik: Sachbuch, Erziehungsratgeber](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text "beck-shop.de" in a bold, red, sans-serif font. Above the "i" in "shop" are three red dots of increasing size. Below the main text, the words "DIE FACHBUCHHANDLUNG" are written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Vorwort

Jedes Alter hat seine Besonderheiten und sensiblen Punkte. Die Phase von 9 bis 12 wird von vielen Eltern als unkompliziert empfunden. Dennoch tut es gut, sich mit anderen auszutauschen, um festzustellen, daß es ähnliche Probleme, ähnliche Ideen und Lösungen gibt.

Früher glaubte ich zu wissen, was andere falsch machen.

Heute ist mein Anliegen, Menschen zu vermitteln, was sie gut und richtig machen und ihnen zu bestätigen, daß sie vollkommen in Ordnung sind.

Eltern tun immer ihr Bestes. Daß es trotzdem so viele Probleme gibt, liegt daran, daß wir immer wieder Schwierigkeiten haben, uns selbst und anderen das zu geben, was wir und sie so notwendig brauchen: Nämlich Liebe und Anerkennung.

Die Sichtweisen, die Sie in diesem Buch begleiten, sind einfach und klar:

1. Jeder Mensch sehnt sich nach Liebe und Anerkennung. Je mehr er davon bekommt, desto besser wird er alle Probleme des Lebens meistern. Liebe und Anerkennung drücken sich jedoch nicht in Geschenken, Taschengeld oder anderen materiellen Gütern aus, sondern in unserem konkreten Verhalten, in der Übereinstimmung von Gefühlen, Worten und Taten.
2. Selbstvertrauen, das auf Liebe und Anerkennung basiert, ist der beste Schutz gegen Schwierigkeiten vielerlei Art. Je mehr wir unseren Kindern dazu verhelfen, sich selbst zu lieben und zu trauen, desto weniger laufen sie Gefahr, zu Tätern oder zu Opfern zu werden.
3. Viele Probleme lassen sich dadurch lösen, daß wir uns mit ihnen beschäftigen und positive Energie in ihre Lösung investieren. Es gibt aber auch Probleme, die wir nur lösen können, wenn wir loslassen. Die Kunst, im richtigen Augenblick loszulassen, hilft uns im Alltag genauso wie bei den zentralen Menschheitsfragen nach Leben und Tod.

Festhalten und Loslassen sind Pole, die uns im Zusammenleben mit Kindern von deren Zeugung bis zum Tod begleiten. Im Alter bis neun haben wir bereits unzählige Situationen erlebt, in denen wir zwischen Festhalten und Loslassen wählen mußten. Man denke nur an Meilensteine wie Eintritt in den Kindergarten und in die Schule, die erste Klassenfahrt oder das erste Übernachten bei Freunden. Wie oft brauchen Kinder unsere Geborgenheit und Sicherheit, auch im Festlegen von Grenzen und Regeln, und wie oft müssen wir akzeptieren, daß sie eigene Wege gehen, die wir nicht beeinflussen dürfen.

Wenn unsere Kinder im Alter von neun bis zwölf sind, werden wir vor neue Probleme gestellt. Dies ist eine Zeit des Übergangs, in der wir bemerken können, wie sehr unser Kind noch klammert oder wie wenig es uns noch braucht.

Mit zwölf Jahren ist der Abschied von der Kindheit schon eingeleitet und bei jedem Abschied schwingen Wehmut, aber auch Neugier und Freude, Lust auf Neues mit.

Leben heißt Veränderung, und zumindest die Mütter und Väter, die Töchter im Alter von 9 bis 12 Jahren haben, werden Veränderung besonders deutlich spüren.

In seinem Gedicht "Stufen" hat Hermann Hesse diesen Wandel besonders einfühlsam beschrieben und uns eine Lösung aufgezeigt, die uns nicht nur im Umgang mit Kindern helfen kann.

Stufen

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,
Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend
Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.
Es muß das Herz bei jedem Lebensrufe
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
In andre, neue Bindungen zu geben,
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft zu leben.
Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,
An keinem wie an einer Heimat hängen,
Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,
Er will uns Stuf um Stufe heben, weiten.
Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise
Und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen,
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,
Mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.
Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde
Uns neuen Räumen jung entgegen senden,
Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden...
Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!

Daß auch Sie den Zauber der Veränderung entdecken und akzeptieren, wünsche ich Ihnen von Herzen!

Gisela Preuschoff